

Freude, schöner Götterfunken

Worte: Friedrich Schiller, Melodie: Ludwig van Beethoven

G

1. Freu - de, schö - ner Göt - ter - fun - ken, Toch - ter aus E -
wir be - tre - ten feu - er - trun - ken, Himm - li - sche, dein

1. D 2. D G D G D G

ly - si - um, Hei - lig - tum! Dei - ne Zau - ber bin - den_ wie - der,

D H⁷ e A⁷ D G

was die___ Mo - de streng ge - teilt. Al - le Men - schen

D G D G D G

wer - den Brü - der wo dein sanf - ter Flü - gel weilt.

2. Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein,
wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund!
3. Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt.